

Gebet

Wir beten: Lieber Gott, wir spüren oft so wenig von Deinem Weihnachtswunder. Wir sind beschäftigt mit den Herausforderungen unserer Tage, mit unseren eigenen Belastungen. Lass uns spüren, dass wir nicht allein sind und dass Deine wunderbare Gegenwart uns Hilfe sein kann.

Lieber Gott, wir bitten Dich für unsere Freunde und Familien: Beschütze sie! Erhalte sie gesund und stärke sie, dass sie zusammenbleiben und zusammenfinden!

Lieber Gott, wir bitten Dich für Deine bedrohte Welt. In diesem Jahr bitten wir Dich ganz besonders für die Menschen in der Ukraine und für alle, die unter Krieg leiden und die bedroht sind. Schenke ihnen und uns Deinen Weihnachtsfrieden!

Und gemeinsam beten wir:
Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

So lasst uns in diese Weihnachtszeit unter dem Segen Gottes gehen:
Der HERR segne uns und behüte uns.
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Der HERR hebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Lied

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

WEIHNACHTS- WUNDERN

Weihnachten 2022
in der Diakonie
Kurzandacht für 2-3
Personen
Dauer ca. 15 Minuten

www.mi-di.de | info@mi-di.de | 030 652 111 862

Ankommen

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit. Machen Sie es sich schön. Schaffen Sie sich eine weihnachtliche Atmosphäre. Geben Sie allen Beteiligten ein Andachtsblatt. Teilen Sie ein, wer welchen Abschnitt liest. Wenn Sie die Lieder nicht singen können, dann sprechen Sie sie gemeinsam.

Eröffnungsgebet

Wir beten: Lieber Gott – wir feiern hier und jetzt das Wunder Deiner Weihnacht. Sei Du bei uns, so wie Du damals zu Maria und Josef, den Hirten der ganzen Welt gekommen bist. Schenke uns Deine Gegenwart.

Lied

Wisst ihr noch, wie es geschehen?

Immer werden wir's erzählen:

Wie wir einst den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht,
mitten in der dunklen Nacht.

Stille war es um die Herde.

Und auf einmal war ein Leuchten

und ein Singen ob der Erde,

dass das Kind geboren sei,

dass das Kind geboren sei.

Eilte jeder, dass er's sähe

arm in einer Krippe liegen.

Und wir fühlten Gottes Nähe.

Und wir beteten es an,

und wir beteten es an.

Immer werden wir's erzählen,

wie das Wunder einst geschehen

und wie wir den Stern gesehen

mitten in der dunklen Nacht,

mitten in der dunklen Nacht.

Biblische Lesung

Sie können jetzt die eingelegte Weihnachtsgeschichte nach Lukas lesen. Oder Sie lesen nur den Bibelvers „Weihnachtswundern“

Da die Hirten das Kind gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. (Lukas 2,18)

Auslegung

„Weihnacht“ und „Wunder“ gehören einfach zusammen. Lieder besingen das Wunder der Heiligen Nacht und Kaufhäuser werben mit „Weihnachtswunderwelten“. Weihnachten ist eine wunderbare Zeit, in der Wunder wahr werden sollen.

In der Weihnachtsgeschichte selbst kommt das

„Wundern“ nur einmal vor und gar nicht so positiv.

Die Hirten erzählen an der Krippe, dass dieses kleine, neugeborene Kind, der allmächtige und großartige Heiland sein soll, der alles zum Guten wenden und allem Leid ein Ende machen wird.

Auf Nachfrage, woher sie das denn wissen, können sie nur antworten: „Von einem Engel. Der hat uns das gesagt.“ Es verwundert nicht, dass „alle“, die das hörten, sich wunderten. Die Hirten müssen mit ihrer frohen Botschaft recht wunderbar gewirkt haben.

Das Weihnachtswunder ist wunderbar. Es ist nicht die heile Welt, die mir die Kaufhäuser verkaufen wollen, die mir die Weihnachtslieder ins Ohr singen. Das Weihnachtswunder ist unlogisch – ein kleines Kind ist Gott, ein hilfloses Baby der Retter der Welt – und diese Rettung lässt auf sich warten, bis heute.

Wenn ich mich über Weihnachten wundere, dann genau darüber. Nicht über Engel und Sterne, sondern über einen Gott, der hilflos helfen will. Diese wunderliche Botschaft der Hirten wird mir aber genau darin wunderbar.

Sie beschreibt, dass die Hilfe Gottes etwas Anderes ist. Seine Hilfe ist seine Schwäche. Sein Wunder ist sein Dasein und Aushalten, wo es nicht zum Aushalten ist, egal ob im Krankenhaus oder Krieg. Gott will bei mir sein. Darin liegt das wunderbare seiner Weihnacht. Amen.

Wenn Sie möchten, erzählen Sie sich jetzt gegenseitig, was für Sie an Weihnachten „wunderlich“ und was „wunderbar“ ist.

Lied

Stille Nacht, heilige Nacht!

Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht!

Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da.

Stille Nacht, heilige Nacht!

Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund',
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.